

Dr. Hanns Ludwig
Univ.-Prof. für Virologie
Email: hanns.ludwig@web.de
Phone: +49 (0)171-754-2997

Freie Universität Berlin
hluvirol@zedat.fu-berlin.de



Berlin, den 20.06.2006

Ausschuss für Gesundheit
Im Deutschen Bundestag

Per Email

An Mitglieder aus dem Medizinbereich

**Betr.: Initiative zur Klärung der Gesundheitsrisiken durch
Bornavirus-Infektionen**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

unterschiedliche Bewertungen des Gefahrenpotentials durch Infektionserreger können nicht dadurch abgeklärt werden, dass man die Forschung einstellt und einen offenen wissenschaftlichen Diskurs unterbindet. Genau dies ist jedoch durch die Leitung des Robert Koch Instituts (Profs. Kurth und Burger) mit dem Forschungsprojekt „Bornavirus-Infektionen“ (Leiterin PD Dr. Liv Bode) geschehen, das eng mit meiner Gruppe an der FU Berlin sowie weltweit zahlreichen anderen Partnergruppen erfolgreich zusammengearbeitet hat.

Im Kreuzfeuer stehen neue, einfach durchführbare Blutteste, mit denen eine 30%ige Durchseuchung in der Bevölkerung (inkl. Blutspender) nachweisbar ist und bei einer Minderheit (3 - 5%) enge Beziehungen zu schwerwiegenden Krankheitsbildern (z.B. Depressionen) gefunden werden, die sich überdies bei bis zu 80% akut Erkrankter (Mensch und Tier) durch antivirale Therapie bessern lassen.

Die Verantwortlichen im RKI blockieren in konzertierter Aktion mit dem Bundesministerium für Gesundheit jede weitere Erforschung dieses gesundheitlichen Gefahrenpotentials durch Bornaviren, die Gehirn und Blut von Menschen und Haustieren (Zoonosegefahr!) infizieren. Dabei werden nicht tragfähige Gutachten bemüht, um die Spezifität der Teste in Zweifel zu ziehen, **ungeachtet gegenteiliger Belege (siehe auch Seite 3)** und anhaltender weltweiter Proteste.

Die Erforschung potentieller Gesundheitsrisiken ist aber ein zu wichtiges Gut, als dass sie der Rechtfertigung einmal getroffener politischer (Fehl-)Entscheidungen geopfert werden darf.

Ich appelliere deshalb jetzt an Sie als medizinische Experten des Parlaments, einen unangemessenen Richtungsstreit zu beenden durch Unterstützung einer neuen Initiative, die in der Praxis eine schnelle und belastbare Klärung der Spezifitätsfrage erzielen kann! Die Initiative zielt auf einen direkten Laborvergleich des als spezifisch angesehenen Prüfantikörpers im RKI-Gutachten („Bo18“) mit dem in unseren Testen verwendeten Antikörper („W1“), dessen Spezifität bezweifelt wird, im Rahmen eines sogenannten Ringversuchs. Verglichen werden soll deren Fähigkeit, in unserem (ELISA-basierten) Testsystem die Präsenz oder das Fehlen von Bornavirus-Immunkomplexen im Plasma zu erkennen. Bundesweit könnten an dieser repräsentativen Qualitätssicherung (Basis 100 Proben) 10 Laboratorien und eine erfahrene Ringversuch-Organisation mitwirken. Ein detaillierter Vorschlag (erstellt von Frau Dr. Bode) liegt nebst Berichten und Stellungnahmen bei Ihrem Kollegen, Herrn Dr. Wodarg, der sich bereits sehr für den Erhalt der Bornavirus-Forschung am RKI engagiert hat.

Notwendige Voraussetzung für die Umsetzung ist, dass der Bornavirus-Arbeitsgruppe am RKI, *zeitlich befristet für die Vorbereitung und Dauer des Ringversuchs*, die notwendige experimentelle Mitarbeit in früherer räumlicher und personeller Konstellation ermöglicht wird. Überdies garantiert die Bereitstellung definierter Plasmaproben aus der umfangreichen Probenbank der Arbeitsgruppe eine sofortige Umsetzbarkeit des Ringversuchs.

Noch bestehen die seit Monaten geschlossenen Laborräume und Geräte des Bornavirus-Projekts am RKI, so dass die Arbeit nach Rückführung der Mitarbeiter rasch wieder aufgenommen werden könnte. In den nächsten 2 Wochen bis zur Sommerpause droht jedoch das endgültige Aus durch Demontage und Verlagerung. Damit würden in absehbarer Zeit jegliche Möglichkeiten einer objektiven Qualitätskontrolle, wie oben vorgeschlagen, entfallen.

Deshalb meine dringende Bitte an Sie:

Helfen Sie jetzt und helfen Sie schnell, die drohende Demontage zu stoppen! Unterstützen Sie diese konkrete und ad hoc in die Tat umsetzbare Initiative im Ausschuss für Gesundheit! Ihre Expertenmeinung hat Gewicht. **Dringen Sie über Parteigrenzen hinweg auf eine Entscheidung noch vor der Sommerpause** und verhindern Sie damit, dass langjährige Forschungsexpertise unwiederbringlich verloren geht. Sie haben gerade jetzt noch die Möglichkeit, als Mitglieder des Parlaments eine administrative Fehlentscheidung im letzten Moment zu korrigieren und dem Vorsorgeprinzip bei Infektionsrisiken und damit verbundenem Forschungsbedarf (einer zentralen Aufgabe des RKI) Gewicht zu verleihen.

Vielen Dank für Ihre Zeit! In der Hoffnung auf breite und rasche Unterstützung verbleibe ich
mit kollegialen Grüßen

Dr. Hanns Ludwig

Univ.- Prof. für Virologie an der FU Berlin

ANLAGE (Bitte beachten Sie den Vergleich „Bo18“ und „W1“ im Kontext meines oben erläuterten Vorschlags)

“Presence of Borna disease virus (BDV)-specific structural components in human blood plasma”

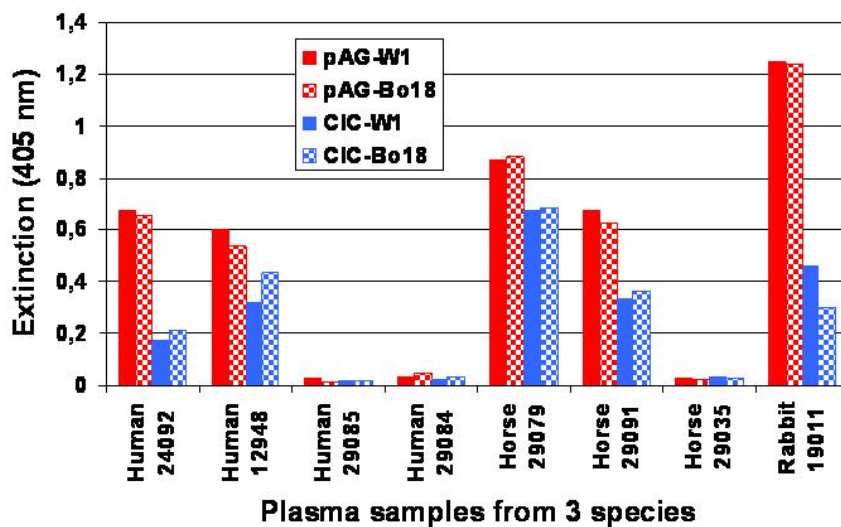
Corresponding authors:

Professor Robert Flower¹ and Professor Hanns Ludwig²

¹ Department of Haematology and Transfusion Medicine, University of Sydney, and PaLMS Transfusion Services, Level 4 Bld. 1 Royal North Shore Hospital, Pacific Hwy, St. Leonards 2065, Australia, Email: rflower@med.usyd.edu.au or rflower@nscchahs.health.nsw.gov.au

² Institute of Virology, Free University of Berlin, Königin-Luise-Str. 49, 14195 Berlin, Germany, Email: Hanns.Ludwig@web.de or hluvirol@zedat.fu-berlin.de

Journal of Clinical Virology, 2006, in press



Legend to Figure

Detection of BDV-specific native antigens (pAG) and immune complexes (CIC) in randomly selected plasma samples from human subjects, horses and an experimentally infected rabbit by ELISA. Comparison of anti-BDV N/p40 monoclonal antibodies W1 and Bo 18, used in parallel as catching antibodies (both hybridoma supernatants diluted 1:500). Bo 18 supernatant was kindly provided by Wolff. Extinction values refer to 1:2 dilution in the pAG-ELISA and 1:20 dilution in the CIC-ELISA; cut off value \leq Ext. 0.1 (for detailed methods, see ref. 1).